

Trotz allem positiv

Jahresbilanz 2022

Die AOK Rheinland/Hamburg schließt das Haushaltsjahr 2022 mit einem Einnahmenüberschuss in Höhe von rund 105,6 Millionen Euro ab.

I. Mitglieder- und Versichertenentwicklung			
		Vorjahr	Berichtsjahr
Mitglieder		2.255.156	2.246.942
Versicherte		3.029.756	3.016.662

II. Einnahmen			
	absolut in Euro	je Vers. in Euro	
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	10.889.020.195,99	3.609,63	
Mittel aus dem Zusatzbeitrag	1.002.548.134,39	332,34	
Sonstige Einnahmen	118.989.426,22	39,44	
Einnahmen gesamt	12.010.557.756,60	3.981,41	

III. Ausgaben (siehe Infografik)			
	absolut in Euro	je Vers. in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Leistungsausgaben insgesamt	11.342.399.741,47	3.759,92	2,96
· davon Prävention	280.983.044,18	93,14	4,39
Verwaltungsausgaben	481.622.127,38	159,65	-6,75
sonstige Ausgaben	80.910.797,88	26,82	-80,80
Ausgaben gesamt	11.904.932.666,73	3.946,39	-0,41

IV. Vermögen			
	absolut in Euro	je Vers. in Euro	
Betriebsmittel	113.357.836,62	37,58	
Rücklage	200.943.000,00	66,61	
Verwaltungsvermögen	237.055.594,12	78,58	
Vermögen gesamt	551.356.430,74	182,77	

Trotz schwieriger Zeiten ist es der AOK Rheinland/Hamburg im vergangenen Jahr gelungen, ein positives Rechnungsergebnis zu erzielen. Die zweitgrößte gesetzliche Krankenkasse in Hamburg stellt damit einmal mehr ihre Stabilität und Zuverlässigkeit unter Beweis.

Rahmenbedingungen. Trotz Material- und Lieferengpässen, extremen Preissteigerungen insbesondere bei Energie und hoher Inflationsrate als Folgen des Krieges in der Ukraine konnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 ein Wachstum von 1,9 Prozent verbuchen. Der Arbeitsmarkt erwies sich als stabil: die Erwerbstätigkeit stieg auf den höchsten Stand seit 1990. Die Beitragseinnahmen in der Gesetzlichen Krankenversicherung fielen höher aus als erwartet, und der Gesundheitsfonds verzeichnete einen Überschuss.

Wirtschaftsfaktor in der Region. Für die AOK Rheinland/Hamburg stiegen die Gesamteinnahmen 2022 auf 12,011 Milliarden Euro. Sie beruhen im Wesentlichen auf den Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag die Zahl der Versicherten bei 3.016.662 – und damit seit 2017 über 3 Millionen.

Ausgaben für Versorgung. Die Gesamtausgaben betrugen im Jahr 2022 rund 11,905 Milliarden Euro nach 12,006 Milliarden Euro im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich aus einer hohen Vermögensabführung im Vorjahr, die 2022 nicht durchgeführt werden musste. Den mit Abstand größten Anteil haben die Leistungsausgaben, die 2022 um 2,96 Prozent auf 3.759,92 Euro pro Versicherten zulegten. Die größten Steigerungen entfielen auf Krankenhausbehandlung (+ 160,0 Mio. Euro, 4,81 %), Krankengeld (+ 73,1 Mio. Euro, 11,97 %), Fahrkosten (+ 59,8 Mio. Euro, 18,07 %) und Häusliche Krankenpflege/Haushaltshilfe (+ 32,3 Mio. Euro, 8,73 %). Der Kostenanstieg bei Schutzimpfungen (15,31 %) geht auf einen Impfstoff gegen Gürtelrose zurück. Die Verwaltungsausgaben konnten aufgrund vorausschauenden Handelns bei den Pensionsrückstellungen um 6,75 Prozent auf einen Anteil von nur 4,05 Prozent gesenkt werden. ○

„ES GEHT NICHT OHNE BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG“

Günter Wältermann,
Vorsitzender des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse



Wie geht es nach dem guten Ergebnis weiter?

Die positive Bilanz darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es in der Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung strukturelle Probleme gibt. Die Ampelregierung ist damit angetreten, für eine Stabilisierung zu sorgen. Passiert ist das bisher nicht. Im Gegenteil, im nächsten Jahr sollen Steuermittel gestrichen werden. Wir setzen uns dafür ein, die Beitragszahlenden nicht stärker zu belasten.

Was empfehlen Sie Arbeitgebern aktuell?

Der Fachkräftemangel macht immer deutlicher, wie wichtig die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden ist: Um Fehlzeiten zu reduzieren, um ältere Beschäftigte fit zu halten, um Bewerber zu überzeugen, geht es nicht ohne Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Mit unserem BGF-Institut haben wir genau die Experten an Bord, die die richtigen Rezepte für jeden Betrieb entwickeln. Die Chance sollten Arbeitgeber nutzen!

Anteile an den Gesamtausgaben:

(Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent)

